

Biografien

Johannes Itten

- 1888 Geboren am 11. November 1888 in Südern-Linden (Berner Oberland) als Sohn eines Landwirts und Lehrers sowie einer Bauerntochter.
- 1908–1909 Volksschullehrer in Schwarzenburg bei Bern.
- 1909–1910/ Kunststudium an der École des Beaux-Arts in Genf.
- 1912–1913
- 1911 Erste Ausstellungsbeteiligung (im Kunstmuseum Bern).
- 1912 Reise durch Europa, besucht u.a. Sonderbundausstellung in Köln, ist fasziniert von Cézannes Werken.
- 1913–1916 Wechsel zu Adolf Hölzel an die Kunstakademie in Stuttgart. Beginn der kunsttheoretischen Tagebuchaufzeichnungen. Erste ungegenständliche Kompositionen. Erteilt Malunterricht.
- 1916 Einzelausstellung in *der Sturm*-Galerie in Berlin.
- 1916–1919 Gründung einer privaten Kunstschule in Wien. Beschäftigung mit Theosophie und Mystik. Erarbeitung einer umfassenden Formen- und Farbenlehre.
- 1919 Besuch bei Paul Klee in München. Heirat mit Hildegard Anbelang.
- 1919–1923 Lehrtätigkeit am Bauhaus in Weimar. Aufbau des Vorkurses zu den Grundlagen künstlerischer Gestaltung. Abstrakte und figürliche Gemälde, Plastiken und Architekturentwürfe.
- 1923–1926 Niederlassung in der Mazdaznan-Tempel-Gemeinschaft in Herrliberg am Zürichsee. Gründung der «Ontos-Werkstätten für Handweberei und Teppichknüpferei». Kunstunterricht an der angegliederten Kunstschule.
- 1926 Gründung der Modernen Kunstschule Berlin (Itten-Schule), Ausbildung von Malern, Grafikern, Fotografen und Architekten.
- 1932 Übernimmt die Leitung der Staatlichen Höheren Fachschule für textile Flächenkunst in Krefeld.
- 1934 Schliessung der Itten-Schule in Berlin.
- 1937 In der Nazi-Ausstellung *Entartete Kunst* werden Werke Ittens gezeigt.
- 1938 Schliessung der textilen Flächenkunstschule in Krefeld. Emigration nach Holland.
- 1938–1953 Direktor des Kunstgewerbemuseums und der Kunstgewerbeschule in Zürich.
- 1939 Heirat mit Anneliese Schlösser.
- 1943–1960 Leitung der Textilfachschule der Seidenindustriegesellschaft in Zürich.
- 1948 Einzelausstellung in New York.
- 1949–1956 Aufbau und Leitung des Museums Rietberg, Zürich.
- 1957 Einzelausstellung im Stedelijk Museum Amsterdam.
- 1961 Die Publikation *Kunst der Farbe* erscheint.
- 1964 Retrospektive im Kunsthaus Zürich.
- 1966 Vertritt die Schweiz an der 33. Biennale von Venedig.
- 1967 Am 25. März stirbt Johannes Itten in Zürich.

Paul Klee

- 1879 Geboren am 18. Dezember in Münchenbuchsee bei Bern als Sohn eines Musiklehrers und einer Sängerin.
- 1898–1899 Umzug nach München. Wird wegen mangelnder Übung im figürlichen Zeichnen von der Kunstakademie abgewiesen. Besucht die Zeichenschule von Heinrich Knirr.
- 1900–1901 Studiert kurz bei Franz von Stuck an der Kunstakademie in München. Abbruch des Studiums.
- 1901 Erste Reise nach Italien. Die Begegnung mit Antike und Renaissance lässt ihn an seinen künstlerischen Bestrebungen zweifeln.
- 1902–1905 Rückkehr nach Bern. Autodidaktische Studien, Museumsbesuche, kurzer Aufenthalt in Paris.
- 1906 Erste Ausstellungsbeteiligung (Jahresausstellung der Münchener Secession) Heirat mit Lily Stumpf. Umzug nach München.
- 1907–1908 Leben als Künstler und Hausmann. Autodidaktische Studien und Besuch von Ausstellungen.
- 1909 Sieht in München Werke von Cézanne, erkennt in ihm seinen «Lehrmeister par excellence».
- 1910 Einzelausstellung im Kunstmuseum Bern.
- 1911 Bekanntschaft mit den Künstlern des *Blauen Reiters*.
- 1912 Teilnahme an der zweiten Ausstellung des *Blauen Reiters*. Besucht Robert Delaunay in Paris. Teilnahme an der Sonderbund-Ausstellung in Köln.
- 1913 Klee übersetzt Delaunays «La Lumière» für die Zeitschrift *Der Sturm*.
- 1914 Tunesienreise mit Louis Moilliet und August Macke. Künstlerischer Durchbruch in der Verwendung der Farbe.
- 1916–1918 Einberufung in das Rekrutendepot Landshut in Niederbayern.
- 1920 Grosse Einzelausstellung in München, drei Monografien.
- 1921 Aufnahme der Lehrtätigkeit am Bauhaus in Weimar. Weiterentwicklung seiner Farbenlehre.
- 1924 Ausstellung in New York. Gründung der Ausstellungsgemeinschaft *Die Blaue Vier*.
- 1925 Umzug mit dem Bauhaus nach Dessau. Das *Pädagogische Skizzenbuch* erscheint.
- 1928 Reise nach Ägypten vermittelt nachhaltige Impulse für die Verwendung der Farbe.
- 1930–1932 Verlässt das Bauhaus, gibt Unterricht an Düsseldorfer Kunstakademie.
- 1933 Entlassung in Düsseldorf. Rückkehr nach Bern.
- 1935–1936 Retrospektive in der Kunsthalle Bern. Erkrankung an Sklerodermie.
- 1937 In der Nazi-Ausstellung *Entartete Kunst* werden Werke Klees gezeigt. Entfernung von 102 Werken aus öffentlichen Sammlungen durch die Nazis.
- 1939 Mit 1253 Werken das produktivste Jahr seines ganzen Schaffens.